

zeitgeist.

thomas.
sutter

besonders. wertvoll.

Juli 2017
Ausgabe Sieben
WWW.THOMAS.SUTTER.AI

INSPIRATION

FÜR INDIVIDUALISTEN



Liebe Leserin.
Lieber Leser.

Seit Jahren bilden wir mit Überzeugung und Leidenschaft Lernende aus. Uns ist es wichtig, dass das Wissen und die Erfahrung rund um unser schönes Handwerk nicht verloren gehen. Ganz bewusst geben wir unsere Liebe zum Massivholz und zu traditionellen Techniken und unsere Fertigkeiten weiter. So sorgen wir dafür, dass auch die nächste Generation mit viel Liebe zum Detail ans Werk geht und auf Sorgfalt und Kreativität setzt.

Jahr für Jahr gelingt es uns, motivierte junge Menschen zu finden, die Begeisterung für unseren Beruf spüren und gut werden wollen in dem, was sie tun. Zu sehen, wie erfahrene Teammitglieder ihr Können weitergeben und damit denen helfen, die noch am Anfang stehen, ist zutiefst befriedigend.

Die Ausbildung von Lernenden ist auch unser Beitrag an die Gesellschaft. Aber natürlich ist sie nicht ganz selbstlos: Als Unternehmen wollen wir sicherstellen, dass wir auch morgen noch auf die Besten zählen können. Immer wieder entscheiden sich Lehrgänger, im Betrieb zu bleiben. Das ist stets eine besondere Freude. Doch auch wenn sie einen anderen Weg einschlagen, bleibt die Gewissheit, dass unser Handwerk dank gut ausgebildeten jungen Berufsleuten erhalten bleibt. Denn wer morgen Qualität will, muss schon heute vorsorgen.

Thomas Sutter



Der Nachwuchs
steht bereit

Unsere Zukunft liegt in den Händen der Jugend. Bei Thomas Sutter ist das weit mehr als ein Lippenbekenntnis: Seit vielen Jahren bildet er erfolgreich Möbelschreiner aus. Sieben Lernende seines Betriebs in unterschiedlichen Stadien ihrer Ausbildung erzählen von ihren Erwartungen und Erfahrungen, Wünschen und Träumen.

Vivienne Breitenmoser, 18 Jahre, Appenzell, Lehre seit Sommer 2016:

«Ich habe meine Lehre vor einem Jahr begonnen. Ursprünglich war diese Berufswahl nicht gegeben, ich wusste einfach, dass ich etwas Kreatives machen und nicht den ganzen Tag vor einem Computer sitzen möchte. Und ich habe schon immer gern handwerklich gearbeitet. Nach vier Tagen Schnuppern habe ich mich dann für diese Ausbildung und diesen Betrieb entschieden. Vor allem, weil hier mit Massivholz und feinen Techniken gearbeitet wird. Mir gefällt besonders die Abwechslung: mal an der Maschine, dann schleifen, dann wieder etwas anderes. Wenn eine Arbeit fertig ist, empfinde ich Stolz und Freude. Der Beruf ist körperlich fordernd, am Abend falle ich schon mal müde ins Bett. Aber ich weiss heute, dass meine Berufswahl die richtige war.»

Claudia Nef, 20 Jahre, Teufen, Lehre seit Sommer 2013:

«Ursprünglich wollte ich eigentlich Hochbauzeichnerin werden. Nach einigen Schnuppereinsätzen habe ich mich dann für Schreinerin entschieden. Unter anderem war ich bei einer Bauschreinerei, aber die Tage hier bei Thomas Sutter haben mich viel mehr überzeugt. Mir gefällt die handwerkliche Arbeit mit Massivholz. Es gibt immer etwas zu tun, es ist nie langweilig. Die Arbeit im Betrieb entspricht meinen Erwartungen, die Schule mit Fächern wie Materialkunde und anderen fordert mich mehr, als mir ursprünglich bewusst war. Nach der Lehre, die ich in diesem Sommer abschliesse, werde ich hier im Betrieb bleiben, und darauf freue ich mich sehr.»

Oliver Reichenbach, 22 Jahre, Appenzell, Lehre ab Sommer 2017:

«Ich stamme aus Guatemala und lebe seit einem Jahr in der Schweiz. Ich wusste nach dem Schnuppern sofort, dass ich hier die Lehre machen will. Für mich ist die Arbeit mit Holz meditativ. Man kann seine Vorstellungen mit einem Produkt verwirklichen. Ich weiss noch nicht genau, was mich hier alles erwartet, aber ich freue mich darauf, zu lernen und das Gelernte dann selbst umzusetzen. Was später daraus wird, bleibt abzuwarten, jetzt geht es zuerst um die Lehre.»

Adrian Graf, 18 Jahre, Appenzell, Lehre seit Sommer 2014:

«Für mich war die Lehre zum Schreiner, die ich im Sommer 2018 abschliessen werde, die richtige Wahl. Abgesehen von anderen Berufen, habe ich in mehreren Schreinereien geschnuppert, unter anderem bei einer Bauschreinerei, aber hier hat es mir am besten gefallen. Besonders schön: Am Schluss einer Arbeit hat man ein Produkt, das jemandem eine Freude macht. Die Arbeit auf dem Bau mit langen Tagen und viel körperlicher Arbeit hat mir weniger gefallen, aber das gehört vor allem am Anfang der Lehre natürlich dazu. Nach der Lehre werde ich nicht auf dem Beruf bleiben, sondern eine weitere Ausbildung antreten, vermutlich etwas in Richtung Pädagogik. Dennoch bin ich froh um die letzten drei Jahre, es ist eine gute, bodenständige Ausbildung.»

thomas sutter®

raum
textilien

thomas sutter®

innen
architektur

thomas sutter®

möbel
design



Lernende.

Seite eins



Innenarchitektur.

Seite drei



Julietta.

Seite vier



Raumtextilien.

Seite vier



»Donat Widmer, 24 Jahre, Mühlrüti,
Lehre seit Sommer 2014:

«Diese Lehre ist meine zweite Ausbildung, deshalb dauert sie nur drei Jahre. Zuerst habe ich Elektroniker gelernt. An Holz hatte ich schon immer viel Freude. Hier lernt man noch das richtige Handwerk mit verschiedenen ursprünglichen Techniken und mit Massivholz, das sieht man den Produkten einfach an. Es war schon nicht ganz einfach, nach der ersten Lehre noch einmal als Stift zu beginnen, aber es hat sich gelohnt für mich. Nach dem Abschluss in diesem Sommer werde ich den Betrieb verlassen und in der Nähe meines Wohnorts eine Stelle suchen. Mir ist bewusst, dass es nicht einfach ist, eine Firma zu finden, die ähnlich arbeitet. Längerfristig könnte ich mir vorstellen, mich weiterzubilden, beispielsweise zeichnerisch oder auch an der Holzfachschule.»

Marco Inauen, 16 Jahre, Gonten,
Lehre ab Sommer 2017:

«Ich bin derzeit noch im Gymnasium und habe mich für den Umstieg zu einer Lehre entschieden. Die Aussicht auf weitere Jahre in der Schule und danach ein Studium hat mich abgeschreckt, das wäre mir zu lange gegangen. Geschnuppert habe ich ausschliesslich Schreiner. Werken war schon früher mein Lieblingsfach in der Schule. Etwas selbst kreieren und damit anderen Leuten eine Freude machen: Diese Vorstellung gefällt mir. Ich freue mich darauf, ab dem Sommer endlich zu arbeiten, statt immer nur zu lernen.»

Anna Beatriz Sá Troccoli Paiva de Albuquerque,
18 Jahre, Schlatt, Lehre seit Sommer 2015

«Ich habe schon in der Primarschule am liebsten Werken als Fach gehabt. Auch in der Freizeit war ich meist mit Buben unterwegs und bin allgemein eher «tough». Für mich kam nur Schreinerin in Frage, auch wenn ich in diversen Berufen geschnuppert habe, vom KV über Polymechanikerin bis zur Köchin. Hier hat mir besonders gut gefallen, dass wir mit Massivholz arbeiten können, bei anderen Schreinereien, in die ich reingeschaut habe, war das nicht der Fall. Auch das ganze Umfeld und das Team haben mich angesprochen. Zu Beginn hatte ich etwas Mühe mit dem Arbeitsrhythmus, nach bald zwei Jahren habe ich mich aber gut daran gewöhnt. Ich schliesse im Sommer die vereinfachte Lehre EBA ab und trete dann die auf drei Jahre verkürzte ordentliche Lehre an.»



Hier lernt man
das richtige Handwerk

Spannende Kontraste in Naturtönen

thomas.
sutter

besonders. wertvoll.



Ausschliesslich in Naturtönen: Das war der klare Wunsch der Bauherren, als es um die Inneneinrichtung einer neuen Attikawohnung im thurgauischen Sitterdorf ging. Und daran hielt sich das Team von Thomas Sutter auch, wie das Ergebnis zeigt.

Die Herausforderung lag darin, mit dieser Vorgabe eine spannende Wechselwirkung zu erzielen.

Geschafft wurde das durch den Einsatz von verschiedenen Materialoberflächen, von glänzend zu matt, von hart zu weich. Die Thomas Sutter AG übernahm dabei die Gesamtverantwortung und grosse Teile der Ausführung. Die Leistungen erstreckten sich vom Material-, Licht- und Raumkonzept über die Ausführungsplanung bis zur Bauleitung und die Budgetierung mit Kostenkontrolle.

thomas sutter®

raum
textilien

thomas sutter®

innen
architektur

thomas sutter®

möbel
design



Julietta: wandlungsfähiger Barhocker

Das Möbelsortiment von Thomas Sutter entwickelt sich oft durch Anregungen aus der Kundschaft weiter. So war einst passend zum Klassiker «Magnus» der Stuhl «Julia» entstanden. Die beiden Sitzmöbel ergänzen einander ideal. Im Dialog mit einem Kunden bei der Konzeption einer Inneneinrichtung kam die Idee eines Barhockers auf, der ebenfalls perfekt zu «Magnus» passen sollte. Ein solcher wurde entwickelt, überzeugte auf Anhieb – und wurde deshalb ins Sortiment aufgenommen. Das war die Geburtsstunde von «Julietta». Die Anlehnung an «Julia» ist nicht zu übersehen, allerdings enthält der Hocker einige Besonderheiten. So ist die Höhe wählbar, und auch eine drehbare Variante lässt sich umsetzen.

Höhe und Ausführung nach Kundenwunsch.



Vorhänge: Funktion und Design verbinden

Der architektonische Trend zu grosszügigen Glasflächen hat die Bedeutung von Vorhängen verstärkt. Als Wärme-, Blend- und Sichtschutz sowie für die Akustik können sie viel bewirken. Die Optik muss dabei keineswegs auf der Strecke bleiben.

Seit April 2006 ist Gabriela Holliger für Thomas Sutter tätig – und war damit seine erste Angestellte überhaupt. Die Interior-Designerin ist zuständig für die Bereiche Vorhänge und Textilien. Abgesehen von der Gesamtbearbeitung, greift die gelernte Innendekorationsnäherin auch selbst nach wie vor zur Nadel. Sie ist damit am Puls, was neue Vorhangstechnologien angeht, und hilft im

Rahmen der Beratung, die richtige Wahl zu treffen. «Der Schutz vor Wärme und Sonne und eine gute Akustik sind wichtige Themen bei unseren Kunden», stellt sie fest. Die meisten wünschen sich in erster Linie viel Glas und Sonnenlicht im Wohnraum. Im Alltag aber erweist sich das Leben ohne Vorhänge oft als wenig praktikabel. Der Raum heizt sich auf, die Sonne blendet, der Geräuschpegel ist hoch – und es fehlt an Intimsphäre.

Das Ideal wären Vorhänge, die alle Probleme lösen und gleichzeitig optisch überzeugen. Ob und wie das möglich ist, zeigt sich meist bei einer Beratung vor Ort. Oft ist laut Gabriela Holliger eine Kompromisslösung gefragt. Es gelte, die Entscheidung zu fällen, ob möglichst viele Funktionen gefragt seien oder vor allem der dekorative Effekt im Vordergrund stehen.

Das wiederum muss natürlich nicht heissen, dass ein Vorhang mit funktionalen Vorteilen nicht attraktiv sein kann. Dank neuen Materialien lässt sich heute der beabsichtigte Effekt oft mit dem gewünschten Design verbinden, das gut aussieht und die eigenen vier Wände verschönert. Als Beispiel für solche Produkte nennt die Expertin das Sortiment von Création Baumann, für welche die Thomas Sutter AG als Fachhändler tätig ist: natürliche Stoffe mit technischen Funktionen, die dennoch weich sind und eine wohnliche Atmosphäre schaffen.



Gabriela Holliger

Vorhänge. Textilberatung.
Tel. +41 71 787 03 32
g.holliger@thomas.sutter.ai

Übrigens: Ausgeklügelte Textilien mit Schutzfunktion sorgen nicht nur für den Schutz vor Sonne und Wärme, sie verbessern auch die Energieeffizienz.



Wettbewerbsgewinner Hanni&Nanni.

Gabriela Holliger überreicht der Familie Toscano, welche beim Wettbewerb im Magazin von Pais Sport, die glücklichen Gewinner sind, ihr Preis «Hanni & Nanni».



Innenarchitektur in Appenzell

Hirschengasse 1, 9050 Appenzell
Tel. +41 71 335 60 75
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Beratungstermine nach Absprache.
Wir freuen uns auf Sie.



Fachgeschäft in Appenzell

Hauptgasse 7, 9050 Appenzell
Tel. +41 71 787 03 30
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 10 bis 12 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr



Schreinerei in Haslen

Oberbüel 2, 9054 Haslen
Tel. +41 71 335 60 70
t.sutter@thomas.sutter.ai
www.thomas.sutter.ai

Besichtigungsmöglichkeiten nach Absprache.
Wir freuen uns auf Sie.